



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

Medienmitteilung

Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB publiziert Jahresbericht 2016

Knapp 20'000 Beratungsstunden, fast 21'000 abgegebene Hilfsmittel für blinde, sehbehinderte und hörsehbehinderte Menschen. Und rund 126'000 Broschüren und Informationsartikel, die der SZB an Personen abgibt, um diese für die Bedürfnisse ihrer seh- oder hörsehbehinderten Mitmenschen zu sensibilisieren.

So entwickelte etwa eine Arbeitsgruppe des SZB die erste sprechende und vibrierende Schweizer Uhr ACUSTICA. Diese eignet sich für stark sehbehinderte, blinde und hörsehbehinderte Menschen. Und dank ihres grossen, kontrastreichen Zifferblatts ist sie auch für Personen mit leichten Seheinschränkungen eine passende Alternative.

Bedürfnisse wahrnehmen und Interessen vertreten

Die Forschungsstelle des SZB wertete Daten aus einem System für die Bedarfsabklärung in Alters und Pflegeheimen der Schweiz aus. Und stellte dabei fest, dass ein Viertel der betagten Bewohnerinnen und Bewohner so stark seh- und hörbeeinträchtigt sind, dass sie in Gefahr laufen, von der Aussenwelt weitgehend abgeschnitten zu werden. Diese Erkenntnis veranlasste den SZB dazu, zusammen mit Fachpersonen für Heilpädagogik Leitsätze für die entsprechende Pflege und Betreuung zu entwickeln.

Zum zweiten Mal organisierte der SZB, zusammen mit der Schweizerischen Stiftung für Taubblinde "Tanne", das „Forum Hörsehbehinderung“ in Bern. Die Schwierigkeiten von hörsehbehinderten und taubblinden Menschen, am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen, standen dabei im Fokus.

Als Dachorganisation im Blindenwesen setzt sich der SZB auf verschiedenen Ebenen für die Anliegen seiner Mitglieder ein. Vor allem beim öffentlichen Verkehr konnte die Interessenvertretung des SZB wichtige Impulse geben; beispielsweise bei der behindertengerechten Ausrüstung von SBB-Rollmaterial oder schwer lesbaren Bahnhofs-Anzeigetafeln.

Für Barrierefreiheit zuhause und im öffentlichen Raum

Auch in den eigenen vier Wänden stossen betroffene Menschen oft auf Barrieren. Die Arbeitsgruppe „barrierefreie Haushaltsgeräte“ stellte zum Beispiel bei Haushaltgeräten einen klaren Trend zu Touchscreens und digitalen Anzeigen fest. Menschen mit Sehbehinderung können solche Geräte nur schwer oder gar nicht bedienen. Sie erarbeitet nun ein Anforderungsprofil für die Gerätetypen und Massnahmen für den Kontakt mit Produzenten aus.

Politisch bleibt die Inklusion sehbehinderter Menschen – insbesondere im Arbeitsmarkt – ein wichtiges Ziel für den SZB. In diesem Zusammenhang wird auch SAMS, eine Studie, die aufzeigt, wie welchen Erfolgspotenzialen Menschen mit Sehbehinderung ihren Arbeitsplatz erhalten können, weitergeführt.

Neuigkeiten aus der Organisation

An der Delegiertenversammlung 2017 wurde Thomas Dietziker zum neuen Präsidenten des SZB gewählt und die Hälfte des Vorstandes infolge Amtszeitbeschränkung ebenfalls neu bestellt. Drei Organisationen, die sich im Blindenwesen engagieren, sind neu dem SZB beigetreten und erhöhen die Mitgliederzahl damit auf insgesamt 64.

Der Jahresbericht steht auf www.szb.ch als barrierefreies PDF-File zum Download zur Verfügung: ((Link))

Zeichen:

3080 inkl. Leerschläge

Kontakt:

Daniel Roduner

Tel. 071 228 68 62 / E-Mail: roduner@szb.ch

Der Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB in Kürze:

Seit 1903 setzt sich der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB (49 Mitgliedorganisationen) dafür ein, dass hörsehbehinderte und taubblinde sowie sehbehinderte und blinde Menschen ihr Leben selbst bestimmt und in eigener Verantwortung gestalten können. Als Dachverband organisiert der SZB Weiterbildungskurse für Fachpersonen, die mit hörsehbehinderten, taubblinden, blinden und sehbehinderten Erwachsenen und Kindern arbeiten, informiert über Sehbehinderung und Hörsehbehinderung und deren Folgen, führt eine Fachbibliothek und koordiniert die Zusammenarbeit, die Forschungsbestrebungen und Interessenvertretung im Sehbehindertenwesen. Als direkte Dienstleistungsanbieterin für Betroffene berät und begleitet der SZB taubblinde und hörsehbehinderte Menschen, entwickelt und vertreibt Hilfsmittel, führt eine Fachstelle für optische Hilfsmittel und forscht und schult im Bereich Low Vision, d.h. in der optimalen Nutzung des noch vorhandenen Sehpotenzials.